

Kurzbeschreibung der Indikatoren-Checkliste und von SMART 5 – Instrumente zur Bewertung der Chemikalienleasing-Nachhaltigkeitskriterien

Hintergrund und Ziel

Die Nachhaltigkeitskriterien für Chemikalienleasing leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung von Chemikalienleasing-Anwendungen und tragen zur Definition und Abgrenzung des Geschäftsmodells gegenüber anderen Servicemodellen bei, die beispielsweise keinen Schwerpunkt auf die Verringerung negativer Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit legen. In der Praxis hat sich auch gezeigt, dass die Kriterien eine ausreichende Beschreibung erfordern, damit ihre Erfüllung überprüft werden kann.

Mit der Entwicklung von Unterkriterien und Indikatoren für die Nachhaltigkeitskriterien für Chemikalienleasing in Form einer Indikatoren-Checkliste sowie des Excel-basierten Instruments SMART 5 hat das Umweltbundesamt zusammen mit Kooperationspartnern solch eine konkrete Beschreibung entwickelt.

Um die Erfüllung der Nachhaltigkeits- und Unterkriterien für Chemikalienleasing zu überprüfen, sind quantitative Indikatoren hilfreich, die eine einfache Datenerfassung ermöglichen. Daneben werden qualitative Indikatoren benötigt, um nicht messbare Effekte abzubilden.

Ziel der Indikatoren ist eine standardisierte Überprüfung von Chemikalienleasing-Verträgen hinsichtlich ihrer Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien. Damit werden Unternehmen unterstützt, einen hohen Standard des Geschäftsmodells und seinen Anwendungen sicher zu stellen.

Indikatoren-Checkliste

Motivation

Mit der Indikatoren-Checkliste können Unternehmen ein erstes Screening hinsichtlich der relevanten Indikatoren und der Tendenz ihrer Entwicklung durchführen. Die Checkliste gibt somit einen Überblick über die notwendigen Daten, die für einen konkreten Nachweis über die Erfüllung der Nachhaltigkeitskriterien in SMART 5 notwendig sind.

Die Checkliste hilft auch jenen Unternehmen, die an Chemikalienleasing interessiert sind, jedoch noch keine Erfahrung und ggf. Vorbehalte gegenüber der Überprüfbarkeit und Fairness zwischen den Geschäftspartnern haben, einen Überblick über die Qualitätssicherung von Chemikalienleasing-Geschäftsmodellen zu erhalten.

Anwendung der Indikatoren-Checkliste

Die Liste bietet einen Überblick über die fünf Nachhaltigkeitskriterien, ihre jeweiligen Unterkriterien und listet alle Indikatoren dazu auf. Für jeden Indikator kann die Tendenz der Entwicklung (z.B. verringert oder erhöht, noch ohne quantitative Werte) angegeben werden. Eine detailliertere Beschreibung und Empfehlung zum Vorgehen ist auf der ersten Seite der Checkliste enthalten.

Die ausgefüllte Checkliste ermöglicht es Unternehmen einen Überblick über die notwendigen Daten für die Erfüllung aller Kriterien und die Eingabe in SMART 5 zu bekommen und macht auf mögliche Nichterfüllung einzelner Kriterien und Zielkonflikte aufmerksam.

Die Checkliste ist sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfügbar.

SMART 5

Motivation

SMART 5 soll Unternehmen motivieren, Nachhaltigkeitskriterien als Zielsetzung zu implementieren und einzuhalten. Unternehmen können die vielfältigen Vorteile und positiven Auswirkungen von Chemikalienleasing auf Umwelt, Energieeffizienz, Ressourcenschutz und Gesundheit herausstellen. Zusätzlich können Unternehmen auch wirtschaftliche Aspekte wie Kosten, Gewinn und Geschäftsbeziehungen sowie soziale Aspekte wie Qualifikation der Fachkräfte mittels der gewonnenen Daten zukünftig besser dokumentieren. Dadurch haben Unternehmen auch die Möglichkeit ihre Erfolge zu mehr Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeit nachweisbar und gezielt zu kommunizieren.

Vor der Anwendung

Vor der Anwendung von SMART 5 empfiehlt sich ein Screening mittels der Checkliste, um die wesentlichen Indikatoren für das jeweilige Unternehmen zu identifizieren.

SMART 5 wurde so konstruiert, dass es für alle Branchen und Anwendungen universell eingesetzt werden kann. Das Instrument ermöglicht die komfortable Dokumentation der Daten, die zu den einzelnen Nachhaltigkeitskriterien erhoben wurden, und erleichtert ihre Auswertung wesentlich. Manche der vorgegebenen Indikatoren werden eine Branche oder Anwendung nicht betreffen. Daher wurde in SMART 5 verstärkt mit Auswahlmenüs gearbeitet, die innerhalb des Instrumentes die Schwerpunktsetzung erleichtern. Daher ist es möglich, während der Bearbeitung nur bei Bedarf zusätzliche Eingabemöglichkeiten einzublenden und anzugeben, wenn ein Indikator nicht relevant ist.

Erste Zielgruppe für SMART 5 sind die Praktiker in den Unternehmen, die Chemikalienleasing einsetzen. Aufgrund der Vielfalt der Themen, die die Indikatoren abdecken, ist für eine erfolgreiche Dateneingabe oftmals die Einbindung verschiedener Abteilungen oder Akteure erforderlich.

SMART 5 erfolgreich anwenden

SMART 5 ist in drei Abschnitten aufgebaut. Der erste Abschnitt enthält eine Beschreibung des Instrumentes und eine Erklärung des Vorgehens.

Der zweite Abschnitt umfasst die Datenerhebung durch die Unternehmen. Er enthält zunächst ein Registerblatt für die kurze Charakterisierung des Unternehmens und des dokumentierten Projektes. Anschließend werden in fünf Registerblättern die fünf Nachhaltigkeitskriterien mit den zugehörigen Unterkriterien und Indikatoren abgefragt. Die Dateneingabe im Kriterienbereich wird unterstützt durch Auswahlmenüs, Möglichkeiten der Eingabe von Zahlen und Freitextfeldern für Kommentare.

Im dritten Abschnitt wird automatisch eine Zusammenstellung der eingegebenen Daten zu einem Berichtsblatt („FactSheet“) erzeugt, das exportiert werden kann. Es ist die Grundlage der weiteren Arbeit mit den Daten. Das FactSheet ist nur über einen anonymisierten Projekt-Kurztitel mit dem Projektprofil verknüpft. Das Berichtsblatt zeigt auf einen Blick, für welche der fünf Nachhaltigkeitskriterien Daten vorliegen. Dadurch erhält das Unternehmen direkt nach der Dateneingabe eine Rückmeldung zum Umsetzungsstand.

Die SMART 5 ist sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfügbar.

Was Sie noch tun können

Die ausgefüllte Datei SMART 5 bzw. das anonymisierte FactSheet können Sie dem Umweltbundesamt zur Verfügung stellen. Das Umweltbundesamt bzw. seine Kooperationspartner nutzen die Ergebnisse der anonymisierten Daten auf politischer Ebene sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Zudem können anhand Ihrer Unterstützung und einer ausreichenden Datengrundlage Erfolge chemiepolitischer Maßnahmen besser abgeschätzt bzw. bewertet werden.